



Neurologische Rehabilitationsklinik Beelitz Heilstätten



Impressum

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Simone Fiedler

Qualitätsmanagementbeauftragte

Telefon: 0176 10308285

Fax: 033204 2 2444

E-Mail: S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Enrico Ukrow

Geschäftsführer

Telefon: 033204 2 2300

Fax: 033204 2 2444

E-Mail: Ukrow@kliniken-beelitz.de

Informationen

Zusatzinformationen: <http://www.kliniken-beelitz.de/>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Name und Art des Einrichtungsträgers	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	12
A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-10 Gesamtfallzahlen	15
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-13 Besondere apparative Ausstattung	29
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	30
C Qualitätssicherung	35

Einleitung

In dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht stellt sich die Neurologische Rehabilitationsklinik mit Sitz in Beelitz-Heilstätten vor. Neben dem Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und dem Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/ Parkinson in Beelitz-Heilstätten, ist sie eine Einrichtung der Kliniken Beelitz.

Die Klinik liegt 30 km südlich von Berlin und nordwestlich der Stadt Beelitz im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Sie ist in den um 1900 erbauten Gebäuden der ehemaligen Lungenheilstätte Beelitz-Heilstätten untergebracht. Der sanierte und den modernen Erfordernissen angepasste historische Gebäudekomplex liegt inmitten einer weitläufigen Wald- und Parklandschaft.

Seit dem Jahr 2007 sind wir nach dem Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als Rehabilitationseinrichtungen sind das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik zusätzlich nach Degemed zertifiziert.

Die Kliniken Beelitz gehört - neben dem Fachkrankenhaus Coswig, den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg, der ELBLAND Rehabilitationsklinik, dem Gesundheitszentrum Recura, der Recura Akademie, der Comcura Intensiv, der Theracura sowie der Recura Service - zur Unternehmensgruppe der Recura.

Die Recura Kliniken ist eine private Unternehmensgruppe für gesundheitliche Dienstleistungen mit regionalen und fachmedizinischen Schwerpunkten. Die Kliniken der RECURA erbringen medizinische Leistungen von hoher Komplexität und Qualität. Das Unternehmen hat seine Kernkompetenzen im stationären klinischen Bereich. Die Schwerpunkte liegen auf den Feldern der Neurologie (mit Spezialisierungen), der Geriatrie sowie der Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin und Thoraxchirurgie.

Für Nachfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Klinik gern zur Verfügung. Weiterführendes Informationsmaterial, auch über die anderen Einrichtungen der Unternehmensgruppe, können Sie bei der Patientenverwaltung der Neurologischen Rehabilitationsklinik bzw. bei der Klinikrezeption erhalten. Außerdem steht Ihnen die Homepage der Neurologischen Rehabilitationsklinik im Internet unter www.kliniken-beelitz.de für Informationen zur Verfügung.



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses


Krankenhaus	
Krankenhausname	Kliniken Beelitz GmbH / Neurologische Rehabilitationsklinik
Hausanschrift	Paracelsusring 6a 14547 Beelitz-Heilstätten
Zentrales Telefon	033204/200
Fax	033204/2-2001
Zentrale E-Mail	info@rehaklinik-beelitz.de
Postanschrift	Heilstätten Paracelsusring 6a 14547 Beelitz
Institutionskennzeichen	511202084
Standortnummer (alt)	00
URL	http://www.rehaklinik-beelitz.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Chefärztin Neurologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2305
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de



Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Leiter des Brandenburgischen Zentrums für Querschnittgelähmte
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Niedeggen
Telefon	033204/2-2303
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Niedeggen@kliniken-beelitz.de



Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Nico Kleine-Knefelkamp
Telefon	033204/2-2315
Fax	033204/2-2444
E-Mail	Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de



Therapeutische Leitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Therapeutische Leitung
Titel, Vorname, Name	Antje-Kathrin Seifert
Telefon	033204/2-2521
Fax	033204/2-2444
E-Mail	Seifert@kliniken-beelitz.de



Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Enrico Ukrow
Telefon	033204/2-2300
Fax	033204/2-2444
E-Mail	Ukrow@kliniken-beelitz.de



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Georg Abel
Telefon	033204/2-2500
E-Mail	Abel@recura-kliniken.de




A-2 Name und Art des Einrichtungsträgers

Krankenhausträger

Name	Kliniken Beelitz GmbH
Art	Privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu



A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	fachbereichsübergreifend angeboten durch Therapie, Pflege und Ärzte
Atemgymnastik/-therapie	Physiotherapie, Logopädie, physikalische Therapie, aktivierende Pflege, Atemtherapie nach Middendorf
Basale Stimulation	Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Peer Counceler, Sozialdienst
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorger - Trauerbegleitung Abschiedsraum
Bewegungsbad/Wassergymnastik	integriert in Physiotherapie, physikalische Therapie, Sporttherapie
Sporttherapie/Bewegungstherapie	Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, physikalische Therapie
Bobath-Therapie (für Erwachsene)	Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sporttherapie, aktivierende Pflege
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetes - Beraterin
Diät- und Ernährungsberatung	Einzelgespräche und Gruppentherapien
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Interdisziplinäres Entlassungsmanagement
Ergotherapie/Arbeitstherapie	Bobath, FOTT, Affolter, Basale Stimulation, Snoezelen, Wasch - und Anziehtraining, u.v.m.
Fußreflexzonenmassage	Physiotherapie, physikalische Therapie
Kinästhetik	
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Urologe, Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
Manuelle Lymphdrainage	Physiotherapie, physikalische Therapie
Massage	physikalische Therapie, Physiotherapie
Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externem Anbieter, nach Terminabsprache
Musiktherapie	NMT - Sprach,-Sprech,-Bewegungs,-Kognitions- und Funktionstraining, musiktherapeutisches Stimmtraining u.v.m.
Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Osteopathie und Manualtherapie
Physikalische Therapie/Bädertherapie	Massagen, thermische Anwendungen, Hydrotherapie, Lichttherapie, Elektrotherapie, Entstaungstherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Bobath, PNF, Manuelle Therapie, Affolter, Therapie bei SHT (Schädelhirntrauma), u.v.m.
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitstraining "Stoffwechsel und Risikofaktoren", "Bewusster Umgang mit Alkohol", "Stressbewältigung und Lebensführung", "Nikotin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Neuropsychologische Diagnostik, PC-gestütztes Aufmerksamkeitstraining, Behandlung exekutiver Störungen, Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen; kognitive Aktivierung in der Frührehabilitation, Psychotherapie, Krankheitsbewältigung, Training bei zentralen visuellen räumlichen Störungen, u.v.m.
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
Schmerztherapie/-management	
Sehschule/Orthoptik	
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigenseminare, Pflegetage, Hausbesuche durch Rehafirmen mit Angehörigen/ Betreuern zur Hilfsmittelberatung
Spezielle Entspannungstherapie	Musiktherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Sporttherapie (z.B. Snoezelen, Yoga)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	aktivierende/ therapeutische Pflege, Pflegevisiten, Wundexperten
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	incl. Therapien bei Aphasie, Sprechapraxie, Dysphagie (Schluckstörungen), endoskopische Schluckdiagnostik (FEES)
Stomatherapie/-beratung	
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Zusammenarbeit mit Hilfsmittelfirmen unter Berücksichtigung des Patientenwahlrechtes
Wärme- und Kälteanwendungen	physikalische Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie
Wundmanagement	Durchführung von Wundvisiten
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	diverse Vorträge bei Treffen der Selbsthilfegruppen, Führungen durch die Klinik
Biofeedback-Therapie	
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
Redressionstherapie	
Snoezelen	
Sozialdienst	
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
Vojtatherapie	für Erwachsene
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen auf Wunsch des Patienten.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	Link	Kommentar
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Küche nach besondere Ernährungsgewohnheiten des Patienten
Seelsorge		
Abschiedsraum		
Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		z. B. Fernsehgerät im Zimmer, Rundfunkempfang im Zimmer, Telefon kostenfrei am Bett, kostenloses WLAN-Ticket am Bett über die Rezeption, Wertfach im Zimmer, kostenlose Parkplätze, Bewegungsbad, Andachtsraum



A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Mitarbeiter
Titel, Vorname, Name	Reinhard Woratz
Telefon	033204/2-2561
E-Mail	woratzr@kliniken-beelitz.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
Besondere personelle Unterstützung	
Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	innerhalb 24 h vor Ort einsetzbar
Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Diätetische Angebote	
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	englisch, polnisch, rumänisch, russisch, spanisch, ungarisch, französisch, chinesisch, vietnamesisch, japanisch
Dolmetscherdienst	Anforderung bei Bedarf
Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
Aufzug mit visueller Anzeige	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik nehmen kontinuierlich an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Verbesserung der Behandlung von neurologischen Erkrankungen teil. Es besteht eine projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, als Gastwissenschaftlerin der Charité´ und eine Kooperation mit der Postcovid-Ambulanz der Charité. Für das Jahr 2020 kann die Teilnahme an folgender Studie genannt werden:

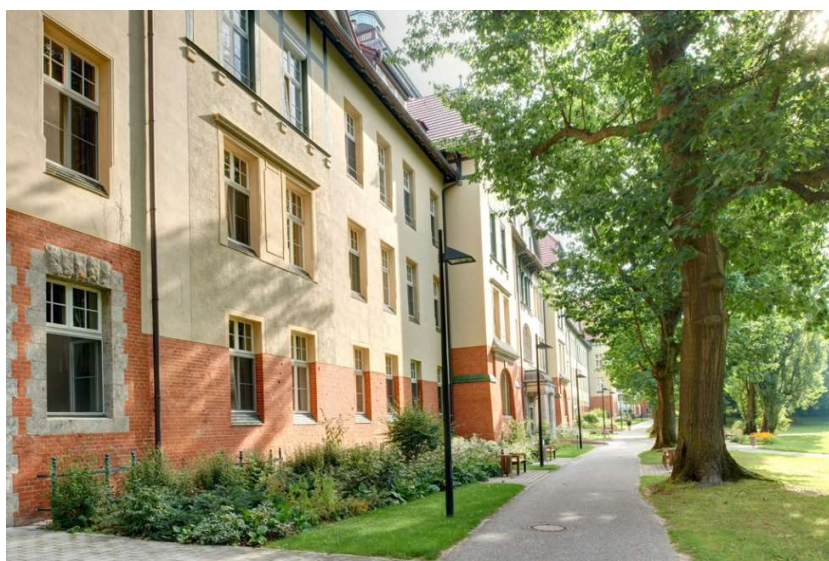
GaiNer:

Untersucht wird die Auswirkungen eines 3-wöchigen Gangtrainings bei nicht gehfähigen Neglectpatienten auf die Gehfähigkeit und Toleranz.

Des Weiteren wurde die Studie **Neglect 1** abgeschlossen und publiziert.

„Blinding in electric current stimulation in subacute neglect patients with current densities of 0.8 A/m²: a cross-over pilot study“ Autoren: Gorsler A, Grittner U, Külzow N, Rackoll T,

Link: <https://doi.org/10.1186/s13104-020-05421-7>



A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	sowie Altenpfleger und Altenpflegerin und generalistische Ausbildung; Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort
Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; einjährige Ausbildung am Standort.
Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Logopäde und Logopädin	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Diätassistent und Diätassistentin	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 77

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 543

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,27 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,10 Vollkräfte	5 Ärzte in Facharzt-Weiterbildung

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ42	Neurologie
AQ23	Innere Medizin
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ41	Neurochirurgie
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF09	Geriatrie
ZF13	Homöopathie
ZF15	Intensivmedizin
ZF27	Naturheilverfahren
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF40	Sozialmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Beschäftigungsverhältnis direkt	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,22 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,75 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs

Im FK waren 2020 zusätzlich als Unterstützung 14,59 VK Quereinsteiger im Pflegedienst beschäftigt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ17	Pflege in der Rehabilitation
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	Die Kliniken Beelitz, zu deren Einrichtungen die Rehabilitationsklinik gehört, hat das Zertifikat der Deutschen Diabetes Gesellschaft "Klinik für Diabetespatienten geeignet" erhalten. Im Rahmen der Zertifikatserhaltung werden für jede Station jährlich diabetesversierte Pflegefachkräfte geschult.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP22	Atmungstherapie	
ZP26	Epilepsieberatung	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für therapeutisches Personal beträgt 40 Stunden.

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Diätassistent und Diätassistentin	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal m. Weiterbildung zur Diabetesberaterin/Diabetesberater	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	5,72	
Logopäde und Logopädin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,91	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,44	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,77	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13,23	incl. Diplom Sportwissenschaftler und Diplom Sportlehrer
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	1,16	incl. Bachelor Psychologie, Bachelor Rehabilitationspsychologie FH, Master Rehabilitationspsychologie FH
Klinischer Neuropsychologe	0,60	
Psychotherapeuten/ Psychotherapeutinnen in Ausbildung	0,74	
Orthoptist und Orthoptistin/Augenoptiker und Augenoptikerin	0,32	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,23	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikationen nach Bobath oder Vojta	58,32	insgesamt für die Kliniken Beelitz, davon haben im Therapiebereich 25,69 VK zusätzlich den Bobath- Aufbaukurs
Personal mit Zusatzqualifikationen Basale Stimulation	0,9	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	2	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	18,06	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch- technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	2,5	Insgesamt stehen in der Funktionsabteilung der Kliniken Beelitz (mit neurologischem, internistischem und urologischem Bereich) weitere 6,6 VK zur Verfügung
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische- Radiologieassistentin (MTRA)	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name	Simone Fiedler
Telefon	0176/10308285
Fax	033204/2-2444
E-Mail	S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Es ist in den Kliniken Beelitz ein Qualitätsmanagement Lenkungsausschuss eingerichtet. Geschäftsführung, Klinikleitung und Qualitätsmanagementbeauftragte kommen quartalsweise zusammen und besprechen relevante Themen aus Qualitäts- und Risikomanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Bärbel Rieder
Telefon	033204/2-2886
E-Mail	rieder@recura-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Nein

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Konzernbefragung alle 3 Jahre
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Andere: Fallbesprechungen	Es werden wöchentlich interdisziplinäre Teambesprechungen zur Behandlung der Patienten durchgeführt. Die internen Festlegungen sind Teil des Qualitätsmanagement-Handbuches
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.10.2020	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	Kontinuierliche Überarbeitung des Fort- und Weiterbildungsplans nach wissenschaftlichen Standards, kontinuierliche Erarbeitung von Standards auf Grundlage der Richtlinien Aktionsbündnis Patientensicherheit. Die Klinikleitungsmitglieder erhalten eingehende Fehler- und CIRS-Meldungen, nachfolgend werden die abgeleiteten Maßnahmen abgestimmt. Zusätzlich erfolgen quartalsweise Treffen für die weitere Bearbeitung.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	02.10.2020
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF00	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1	Externer Berater für die Kliniken Beelitz
Hygienebeauftragte Ärztinnen und Hygienebeauftragte Ärzte	1	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	Es befindet sich eine weitere HFK in Ausbildung.
Hygienebeauftragte in der Pflege	4	Für die Kliniken Beelitz, zu denen die Neurologische Rehabilitationsklinik gehört, ist klinikübergreifend eine Abteilung für die Belange der Hygiene zuständig. Alle Festlegungen und Verfahrensanweisungen zum Hygienemanagement werden durch das Hygieneteam erarbeitet und regelmäßig geprüft. Die Freigabe erfolgt durch die Ärztliche Direktorin. Auf den Stationen sind Hygieneverantwortliche Pflegekräfte benannt, die als hygienebeauftragte Pflegefachkräfte weitergebildet sind.

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Ärztliche Direktorin/ Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2305
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/ Hygienekommission autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/ Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an aktuelle hauseigene Resistenzlage angepasst	Nein
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Nein
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprofylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoperativer Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/ Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde stationsbezogen erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	23,98 ml/Patiententag

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Nein
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

Alle geltenden Festlegungen und Verfahrensanweisungen zum Hygienemanagement werden durch das verantwortliche Hygieneteam erarbeitet und regelmäßig geprüft. Die Freigabe erfolgt durch die Ärztliche Direktorin.

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS	
Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRE-Netzwerk Potsdam – Potsdam Mittelmark - Landkreis Havelland – Brandenburg an der Havel- Landkreis Dahme Spree	Coronabedingt gab es in 2020 keine Netzwerktreffen.
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat in Bronze	
Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		



A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- **Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.**
- **Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).**

Für das Zentrale Beschwerdemanagement ist ein zentraler Koordinator benannt. Eingehende Beschwerden werden zügig geprüft und entweder an Geschäftsführung, zuständigen Bereichsleiter (Ärztliche Leitung/ Pflegedirektion/ Therapieleitung) oder/ und die Verantwortlichen der betreffenden Station weitergeleitet. Die Bearbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Zentralen Beschwerdemanagement.

- **Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.**
- **Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.**

Für das Zentrale Beschwerdemanagement ist ein zentraler Koordinator benannt. Eingehende Beschwerden werden zügig geprüft und entweder an Geschäftsführung, zuständigen Bereichsleiter (Ärztliche Leitung/ Pflegedirektion/ Therapieleitung) oder/ und die Verantwortlichen der betreffenden Station weitergeleitet. Die Bearbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Zentralen Beschwerdemanagement.

- **Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.**

Innerhalb von 5 Arbeitstagen erhält der Beschwerdeführer eine Rückmeldung.

- **Patientenbefragungen**

Über digitale Feedbacktools unserer Einrichtung haben Patienten und Besucher jederzeit die Möglichkeit Ihre Meinung zu äußern und die Einrichtung zu bewerten. Bei Nutzung der Feedbacktools ist Anonymität gewahrt. Der Nutzer kann selbst entscheiden, ob er persönliche Daten oder einen Kontaktwunsch hinterlässt.

Beschwerden werden direkt ans Beschwerdemanagement weitergeleitet. Auf Reklamationen oder einen Kontaktwunsch kann zeitnah reagiert werden. Monatlich erfolgt ein Report, der intern den Mitarbeitern und der Klinikleitung zur Verfügung gestellt wird.

Weiterhin besteht über einen Briefkasten im Flurbereich des Klinikeinganges die Möglichkeit der schriftlichen Meldung.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Simone Fiedler
Telefon	0176/10308285-
Fax	033204/2-2444
E-Mail	S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Krankenhausseelsorger
Titel, Vorname, Name	Stefan Baier
Telefon	033204/2-2534 oder 0172 3052071
E-Mail	Baier@rehaklinik-beelitz.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

Instrumente und Maßnahmen	Zusatzangaben
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel	
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach der Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. antibiotic stewardship) - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z.B. Lauer-TEX, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	MMI Pharma integriert ins KISS

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit E. v. Bergmann Klinikum Potsdam
Elektroenzephalographie -gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	Nein	

Es können endoskopische Untersuchungen wie Bronchoskopie, Gastroskopie, FEES - Schluckdiagnostik und Zystoskopie durchgeführt werden.

Zusätzlich möchten wir auf unser ambulantes Angebot aufmerksam machen.

<http://www.rehaklinik-beelitz.de/leistungspektrum-kbgr/ambulante-behandlung.html>

Am Standort befindet sich ebenso das Neuro-Urologische Zentrum. Hier erhalten Sie nähere Informationen:

<http://www.rehaklinik-beelitz.de/zentren-kbgr/neuro-urologie.html>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung: Neurologische Rehabilitation

Ärztliche Leitung/Chefarzt/-Ärzte

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin Neurologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2305
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de
Straße/Nr.	Paracelsusring 6 a
PLZ/Ort	14547 Beelitz Heilstätten
Homepage	http://www.kliniken-beelitz.de/

Angaben zu Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
Kommentar	Es gibt eine Bonusregelung bei den Chefärzten, die am Gesamtergebnis der Klinik ausgerichtet ist.



B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zustände nach akut erworbenen Hirnschädigungen

- Schlaganfall (Minderdurchblutung nach Gefäßverschluss oder Blutung)
- Schädel-Hirn-Verletzungen (z. B. Hirnprellungen und Hirnblutungen)
- Zustände nach neurochirurgischen Operationen (z. B. Aneurysmablutung, Hirntumoren)
- Globale Minderdurchblutung des Gehirns (z. B. hypoxische Hirnschädigungen nach Wiederbelebungsmaßnahmen)
- Hirn- und Hirnhautentzündungen (Enzephalitis und Meningitis)

Zustände bei chronischen Hirnschädigungen und degenerativen Hirnerkrankungen

- Parkinson-Erkrankung (Behandlung in enger Kooperation mit der Parkinsonklinik Beelitz-Heilstätten)
- Dystonien (Blinzelkrampf, Spasmodischer Schiefhals, Extremitätendystonien, Zustände nach Operationen oder Stimulatorimplantationen bei fokalen, segmentalen oder generalisierten Formen der Dystonie)
- Andere extrapyramidalmotorische Erkrankungen (z. B. Multisystematrophie, Ataxien, Gangstörung bei Normaldruckhydrozephalus)
- Zerebralparese (z. B. Erwachsene mit Bewegungsstörungen bei Zerebralparese)

Zustände bei chronisch entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems

- Multiple Sklerose in allen Behinderungsgraden
- Borreliose mit neurologischen Ausfällen und Schmerzsyndromen

Zustände nach Verletzungen oder Erkrankungen des Rückenmarks (Querschnittlähmungen)

- hohe Querschnittlähmungen mit bleibenden Atemstörungen
- Tetra- und Paraplegien, vollständig und unvollständig

Zustände nach erworbenen und sonstigen Schädigungen von peripheren Nerven, des peripheren Nervensystems, von Nervenwurzeln und Muskeln

- Bandscheibenerkrankungen oder -operationen mit Nervenwurzelschäden oder Schmerzsyndromen
- Spinale Engen mit neurologischen Ausfällen oder Schmerzsyndromen (z. B. lumbale Stenose)
- Nerven- oder Plexusschäden (z. B. Nervenverletzungen, Armplexusverletzungen)
- Polyradikulitis oder Polyneuritis (z. B. Guillain-Barré-Syndrom, Borreliose)
- Polyneuropathie-Syndrome (z. B. Critical-Illness-Polyneuropathie, Diabetische Polyneuropathie)
- Neuromuskuläre Erkrankungen (z. B. Myasthene Syndrome)
- Myopathien (z.B. Steroidmyopathie, Critical-Illness-Myopathie, Folgeschäden bei angeborener Myopathie)

Zustände bei Epilepsien

- Patienten nach epilepsiechirurgischen Eingriffen (z. B. Temporallappenteilresektion)
- Patienten mit pharmakoresistenten Epilepsien
- Patienten mit epilepsie-assoziierten neuropsychologischen und motorischen Defiziten
- Patienten mit funktionellen, nicht-epileptischen Anfällen
- Patienten mit gravierenden psychosozialen Folgeerscheinungen der Epilepsie
- spezielle Epilepsiesyndrome (z. B. Symptomkombinationen bei Myoklonusepilepsie)

Zustände bei chronischen neurologisch bedingten Schmerzsyndromen

- Chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Chronische Rückenschmerzen

Diagnostische Verfahren

- konventionelles Röntgen
- Endoskopie
- Native Sonographie
- Duplexsonographie
- Computertomographie nativ und mit Kontrastmittel
- Teleradiologie
- Neuro-Urologie/Urodynamik/Urogynäkologie

B-1.3 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 543

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	180	Hirnfarkt
2	G82	63	Schlaffe Paraparese und Paraplegie
3	G62	61	Sonstige Polyneuropathien
4	I61	50	Intrazerebrale Blutung
5	G40	21	Epilepsie und epileptische Syndrome
6	S06	21	Intrakranielle Verletzung
7	G93	19	Sonstige Krankheiten des Gehirns
8	S24	14	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe
9	S14	13	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
10	G72	11	Sonstige Myopathien
11	G61	9	Polyneuritis
12	S34	8	Verletzung der Nerven und des lumbalen Rückenmarkes in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
13	G20	7	Primäres Parkinson-Syndrom
14	I60	7	Subarachnoidalblutung
15	G35	6	Multiple Sklerose

B-1.5 Besonderheiten der neurologischen Rehabilitation
B-1.5.1 Zentrum für Querschnittgelähmte

Die Spezialbehandlung von Patienten mit Querschnittlähmung findet im Land Brandenburg in der Neurologischen Rehabilitationsklinik Beelitz Heilstätten statt. Die Aufnahme erfolgt über einen Antrag auf Rehabilitation für Betroffene im Alter zwischen dem 16. und 90. Lebensjahr.

Behandelt werden Querschnittgelähmte im Behinderungsumfang von

- Beatmungspflichtigkeit bis Gehfähigkeit,
- komplett Gelähmte und inkomplett Gelähmte,
- traumatisch bedingte und durch Erkrankungen entstandene Lähmungen.

Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Neurologischen Rehabilitationsklinik stehen auch den Querschnittgelähmten zur Verfügung.

Zusätzlich erwähnenswert sind:

- Neuro-Urologie,
- Wundmanagement,
- Schmerztherapie.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rückenmarkverletzte im Unfallkrankenhaus Berlin.

Patienten und deren Angehörige werden durch ein erfahrenes Mitarbeiterteam zur Eigeninitiative motiviert. Der Pflegebedarf soll verringert oder vermieden werden. Eine Integration in ein gewohntes oder neues Umfeld trotz schwerer Behinderung soll ermöglicht werden.

Das therapeutische Team besteht aus Ärzten, Pflege, Physiotherapie, physikalischer Therapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Psychologie, Sozialdienst und Peer Counseling.

Die Mitarbeiter sind in den Arbeitskreisen der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP) aktiv und sind dadurch ständig auf dem neuesten Wissensstand.

Zur Überwindung und Verarbeitung der Lähmungssituation dienen:

- alltagsspezifische Trainingseinheiten
- Steh- und Gehtraining mit guter technischer Ausstattung
- regelmäßige Seminare mit Vermittlung von Kenntnissen über die Querschnittlähmung und ihre Behandlungsmöglichkeiten.
- Peer Counseling (Betroffene beraten Betroffene)
- spezifische Beratung zur Beherrschung der Inkontinenz durch Pflorgeteam und Ärzte
- Krankheitsverarbeitende Gesprächstherapie
- Freizeitsport in einer Behindertensportgemeinschaft

Verlässliche Partnerfirmen im Haus gewährleisten eine optimale Versorgung mit Hilfsmitteln.

Durch Beratung im Blick auf Arbeit und Beruf, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und deren Hilfsmittelerfordernisse sowie durch einen Hausbesuch wird die Entlassung vorbereitet. Durch Kontrolluntersuchungen, Sportveranstaltungen und Treffen ermöglichen wir ehemaligen Patienten einen bleibenden Kontakt zur Klinik.

Voraussetzung für eine neurologische Rehabilitation ist eine bestehende Indikation (neurologische Erkrankung), eine gegebene Rehabilitationsfähigkeit sowie eine positive Rehabilitationsprognose. Die entsprechende Einschätzung obliegt dem behandelnden Arzt im Akutkrankenhaus, bei ambulanten Patienten dem Haus- oder Facharzt oder in Einzelfällen gutachterlich tätigen Ärzten (z. B. Medizinischer Dienst der Krankenkassen).

B-1.5.2 Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie

In Zusammenarbeit mit dem Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg im Verbund der v. Bodelschwingschen Stiftung Bethel

Die Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie erfolgt auf einer spezialisierten Station zusammen mit Menschen mit anderen neurologischen Erkrankungen. Sie ist eingebunden in das kooperative Netzwerk Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg (EZBB).

Die Rehabilitationsziele werden individuell auf Grundlage eines umfassenden bio-psycho-sozialen Gesundheitsverständnisses unter Berücksichtigung der persönlichen Bedarfe festgelegt. Davon ausgehend wird der Therapieplan erstellt und bei Bedarf im Laufe des Aufenthaltes angepasst.

Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Standort des EZBB am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge umfasst gemeinsam durchgeführte Visiten, Teambesprechungen, kollegiale Absprachen zwischen den beteiligten Berufsgruppen und gemeinsame therapeutische Angebote. Damit ist ein hohes Niveau an sozialmedizinischer und therapeutischer Betreuung der Patientinnen und Patienten gewährleistet.

Ein speziell qualifiziertes und durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung geschultes Team unterstützt und fördert Menschen

- nach epilepsiechirurgischen Eingriffen
- nach einer medikamentösen Umstellung bei in der Regel schwer behandelbaren Epilepsien
- mit Epilepsien und weiteren chronischen Erkrankungen/Beeinträchtigungen
- mit epilepsieassoziierten neuropsychologischen und motorischen Defiziten
- mit beruflichen und sozialen Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Epilepsie
- mit einer unzureichenden psycho-physischen Belastbarkeit und Problemen bei der Krankheitsverarbeitung

Nach Abschluss der stationären Behandlung stehen den Rehabilitanden die weiteren ambulanten und stationären Behandlungsangebote des EZBB zur Verfügung. Gegebenenfalls ist auch die Kontaktaufnahme zur Epilepsie-Selbsthilfe hilfreich.

Angebot der Abteilung Medizinische Rehabilitation des Epilepsie-Zentrums Berlin-Brandenburg: www.ezbb.de

Weitere Informationen rund um die Neurologische Rehabilitationsklinik erhalten Sie hier: <http://www.rehaklinik-beelitz.de/kbgr.html>

C Qualitätssicherung

C - 1 Externe Qualitätssicherung

Die Neurologische Rehabilitationsklinik nimmt am bundesweiten Qualitätssicherungsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen QS-Reha® teil.

Die Datenerhebungen, Auswertungen und Ergebnisse werden seit 2012 in 3-jährigem Turnus veröffentlicht. Das QS-Reha®-Verfahren beinhaltet eine externe, einrichtungsübergreifende Prüfung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich der Patientenzufriedenheit nach dem Konzept des "Qualitätsprofils". Hierfür werden eine Strukturerhebung der stationären Rehabilitationseinrichtung, Patientenbefragungen zu Beginn und 6 Wochen nach dem Aufenthalt, sowie Behandlerbefragungen zu Beginn und Ende der Rehabilitation durchgeführt. Das letzte Verfahren endete im Februar des Berichtsjahres.

Durch ein externes Institut finden bundesweite Auswertungen anhand von definierten Kriterien statt, die den Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei werden nur vollständige Datensätze (Patienten- und Behandlerbögen) für die angemeldete Einrichtung selbst ausgewertet, aber auch die Gesamtheit der vollständigen Datensätze einer Fachabteilung in eine Gesamtauswertung einbezogen. Im Ergebnis erhalten die teilnehmenden Einrichtungen einen zweiteiligen Bericht, in dem sowohl die zusammenfassenden Bewertungen zu einzelnen Qualitätsdimensionen als auch Einzelergebnisse dargestellt sind.

Den Rehabilitationseinrichtungen, die die festgelegte Rücklaufquote erreichen konnten, werden im Ergebnisbericht Teil II die durchschnittlichen Bewertungen des gleichen Indikationsgebiets (Einrichtungsvergleiche) zur Verfügung gestellt.

C - 2 Instrumente und Werkzeuge im Qualitätsmanagement

Seit dem Jahr 2007 sind wir nach dem Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als Rehabilitationseinrichtungen sind das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik zusätzlich nach Degemed zertifiziert.

C - 3 Interne Erhebungen im Qualitätsmanagement

Beispielhafte Kennzahlen aus der Qualitätssicherung

Patientenbefragungen

Im Berichtsjahr gingen die Einrichtungen der Kliniken Beelitz mit einer digitalen Patientenbefragung an den Start. Die Geräte hatten sich bereits in den Cafeterien am Standort bewährt. Schon mit dem ersten aufgestellten Gerät konnte eine deutliche Steigerung der Rückmeldungen verzeichnet werden. Mitte 2020 waren 3 Geräte für den Standort der beiden Rehakliniken in öffentlichen Bereichen aufgestellt. Hier können Patientinnen und Patienten, Angehörige/ Besucher und Mitarbeiterinnen ihre Meinung eingeben. Zusätzlich ist eine Verknüpfung des Tools mit dem Beschwerdemanagement eingerichtet. Die Rückmeldungen waren in 2020 allerdings durch die wechselnden Besucherregelungen zu Beginn der Pandemie beeinflusst, wie auch die Rückmeldequote an sich.

Es wurde für die Neurologische Frührehabilitation und die neurologische Rehabilitationsklinik insgesamt eine Zufriedenheit von 3,8, von möglichen 5 (1=schlecht, 5=sehr gut), erreicht. Dabei sind bereits für das Jahr der Umstellung der Befragung 1.222 Meinungen für die beiden Kliniken eingegangen.

Beschwerdemanagement

In den Kliniken Beelitz werden eingehende Beschwerden zentral bearbeitet. Im Jahr 2020 lag die Beschwerdequote ausgerichtet an den Behandlungsfällen bei 4,23 % (23 Beschwerden zu 543,5 Fällen. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit beträgt 5 Wochenarbeitsstage.

Sturzereignisse

Zum Aufenthalt in der neurologischen Rehabilitationsklinik gehört vor allem das Trainieren der physiologischen Bewegungsabläufe. Wir wollen, dass unsere Patienten wieder Mobilität erlangen. Gleichzeitig ist es unser Ziel das Risiko einer Verletzung durch Sturz mit einer guten Prophylaxe zu minimieren. Ab der Aufnahme werden Risiko und Maßnahmenplanung verfolgt und bei einem Sturzereignis geprüft. Durch das Qualitätsmanagement erfolgt eine systematische Auswertung der Sturzereignisprotokolle.

Anzahl der Stürze/ 1000 Behandlungstage	Stürze ohne Verletzung/ Sturzereignisse gesamt
8,93	85,5%

Pflegevisiten

Es wurden im Bereich der neurologischen Rehabilitationsklinik 70 Pflegevisiten durchgeführt.

Pflegevisiten IST	Pflegevisiten SOLL
70	72

(Dabei soll eine Visite je Station und Monat durchgeführt werden. Damit ergibt sich bei 6 Stationen ein Soll von 72 Pflegevisiten.)

Erregerauswertung

In Bezug auf alle Belange der Hygiene sind in den Kliniken Beelitz, zu denen auch die neurologische Rehabilitationsklinik gehört, zwei Hygienefachpflegekräften verantwortlich. Wird bei Aufnahme oder während des Aufenthaltes bei einer Patientin/ einem Patienten ein resistenter Erreger in den Laboruntersuchungen festgestellt, werden die Meldungen im KIS registriert und können so in Auswertungen einfließen. Dies hilft uns die Wirksamkeit unseres Hygienesystems zu überprüfen und ggf. weiterführende Maßnahmen einzuleiten. Zusätzlich werden die Hygienefachkräfte von ausgebildeten hygienebeauftragten Pflegefachkräften der einzelnen Stationen unterstützt.

Jahresauswertung 2020 neurologische Rehabilitationsklinik		
Erreger	Gesamt	Nosokomial
VRE	8	4
3 MRGN	19	6
4MRGN E	1	0
MRSA	7	1
MRE	28	8

In der neurologischen Rehabilitationsklinik sind zwei ausgebildete Wundexperten für die fachliche Beratung und Betreuung der Patientinnen und Patienten mit Wunden zuständig. Sie unterstützen die Pflegeteams in allen Fragen der Wundbehandlung bzw. wirken aktiv in Organisation und Durchführung der Wundvisite mit. Das kleine Team der Wundmanager arbeitet übergreifend in den Kliniken Beelitz. So ist im Behandlungsverlauf die Unterstützung von Früh- bis Spätrehabilitation optimal gewährleistet.

